

► Wo führt das hin?

Bleibt nur zu hoffen, dass der BigBrotherAward 2022 dazu beiträgt, dass die zuständigen Datenschutzaufsichtsbehörden sich mit der Verarbeitung von Beschäftigtendaten mit der Scoober-App schnell befassen. Bestätigt sich dabei die Rechtsauffassung des Landesdatenschutzbeauftragten aus Baden-Württemberg, wird eine Geldbuße fällig, die wirksam, verhältnismäßig und abschreckend sein soll. Möglicherweise werden bis zu 4% des konzernweiten Jahresumsatzes im Vorjahr

fällig. Da der holländische Mutterkonzern von Lieferando im Jahr 2020 rund 2,4 Milliarden Euro Umsatz gemacht hat, könnten da am Schluss rund 96 Millionen Geldbuße auf der Rechnung stehen.⁸

In diesem Sinne sage ich „Herzlichen Glückwunsch Lieferando, Herzlichen Glückwunsch yd.yourdelivery GmbH und Takeway Express GmbH in Berlin und Herzlichen Glückwunsch auch in die Niederlande an die Just Eat Takeaway.com N.V zum BigBrotherAward 2022 in der Kategorie Arbeitswelt.

Wie es weiter ging

Von Patrick Wildermann

Kommentare unseres Publikums via Twitter und Mastodon:

► „Wer die Laudatio für Lieferando bei den #BigBrotherAwards 2022 hört, wird vermutlich nicht mehr so schnell dort etwas bestellen.“

► „Lieferando hat sich diesen Preis wirklich redlich verdient! Eine ganz graue Firma...“

„Wir können nicht per Fax mit unseren Fahrern kommunizieren“ – das lässt Lieferando als Reaktion auf den BigBrotherAward in einem Statement via dpa verbreiten. Für Peter Wedde „ein durchsichtiger Versuch, uns in eine rückständige Ecke zu stellen. Um die



Foto: Pixabay License

Um die Kommunikation mit den Fahrerinnen und Fahrern ging es gar nicht, sondern um deren Kontrolle.

Kommunikation mit den Fahrerinnen und Fahrern ging es gar nicht, sondern um deren Kontrolle. Polemik ersetzt aber keine Argumente“.

Wiedergegeben wird der flapsige Fax-Spruch in vielen Medien. Nur leider meist nicht hinterfragt. Denn den Kern der Kritik – das hochfrequente Tracking – umschifft das Unternehmen: „Die ermittelten Orte und Zeiten sind unerlässlich für einen ordnungsgemäßen Betrieb unseres Lieferservices. Zum Beispiel, um Fahrern Bestellungen zuzuweisen, um ihnen die integrierte Navigation (mittels Google Maps Navigation) bereitzustellen, und damit Gastronomen und Konsumenten den Status ihrer Bestellung prüfen können.“ Was in der Laudatio ausdrücklich nicht kritisiert wird – und womit die Kurierfahrer auch kein Problem haben. Wohl aber mit der Erfassung von Wegdaten im Fünfzehn-

Sekunden-Takt, die sich im Zweifelsfall gegen sie verwenden lassen. „Wie, rein hypothetisch, eine Fahrt unter Zeitdruck durch eine Einbahnstraße, bei der es zu einem Unfall kommt“, so Peter Wedde.

„Dauerhafte und umfassende Kontrollen erhöhen den Druck auf Beschäftigte – besonders, wenn das Tempo der Erledigung von Aufträgen sich auf das Gehalt auswirkt“. Diesen mahnenden Satz aus der Laudatio greift auch LabourNet Germany auf. Der Online-Informationsservice für Nachrichten aus den Bereichen Gewerkschaften und Arbeitswelt twittert: „Gilt nicht nur für #Lieferando, einen der verdienten Preisträger des #BigBrotherAwards 2022“.

Von Mitgliedern des Lieferando-Betriebsrats sowie aus Gesprächen mit Ausfahrer:innen weiß Peter Wedde: „Bei der Belegschaft ist der Preis sehr gut angekommen und so verstanden worden, wie er gedacht war – als Symbol gegen die Gängelung durch ein Unternehmen.“ Viele Beschäftigte, so hat es der Arbeitsrechtler rückgemeldet bekommen, „konnten am 29. April zwischen 18 und 20 Uhr leider nicht liefern – weil sie die BigBrothersAwards verfolgt haben“. Und dabei konnten sie erleben, wie die Negativtrophäe spontan einem interessierten, in der Veranstaltung anwesenden Mitglied des Betriebsrats überreicht wurde.

► „Bei der Belegschaft ist der Preis sehr gut angekommen.“ ◀



Foto: Pixabay License, Montage: Digitalcourage

⁸ Quelle: tagesschau.de